

Gedanken zur Offenbarung – Teil 34

Offenbarung Kapitel 6 – Teil 1

In diesem Kapitel wird die Öffnung von 6 der 7 Siegel der Buchrolle aus **Offenbarung Kapitel 5** beschrieben. Sie werden nacheinander geöffnet. Gleichzeitig beginnen die Gerichte der Trübsalzeit, wie sie uns geschildert werden in

- **Matthäus Kapitel 24**
- **Markus Kapitel 13**
- **Lukas Kapitel 21**

Die ersten vier Siegel, symbolisiert durch die vier Reiter auf vier verschieden farbigen Pferden, sind vergleichbar mit dem, was in den Evangelien „der Anfang der Wehen (der Nöte oder Leiden)“ genannt wird.

Siegel Nummer 1

hat mit dem Auftreten der falschen Messiasse zu tun.

Siegel Nummer 2

hat mit den darauf folgenden Kriegen zu tun.

Siegel Nummer 3

offenbart die Kriegsfolgen, nämlich Hunger und Seuchen.

Siegel Nummer 4

Daraus resultiert eine sehr hohe Todesrate. Deshalb heißt der Reiter auf dem vierten Pferd „Tod“.

Die ersten vier Siegel zeigen uns einen Reiter auf einem Pferd. Diese apokalyptischen Reiter sind ein Symbol für Schnelligkeit und unwiderstehliche Kraft. Die Bilder der vier Pferde mit ihren Reitern sollen Johannes ein besseres Verständnis für die Schnelligkeit und unwiderstehliche Kraft Gottes vermitteln, die souverän und zielbewusst in einer stolzen, sündigen und ungläubigen Welt durchgreift, einer Welt, die auch nach der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus nicht Buße tut. Statt zu bereuen und sich von ihren sündigen Gewohnheiten abzuwenden, suchen die Menschen nach einer für sie „logischen“ Erklärung, warum plötzlich Tausende ihrer Zeitgenossen verschwunden sind. Vermutlich wird dann über die Medien verbreitet werden, dass sie von UFOs entführt worden seien.

Siegel Nummer 5

Hier werden wir in die Zeit der großen Trübsal geführt, in der die Heiligen, die dann noch auf der Erde leben, wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt und getötet werden.

Offenbarung Kapitel 7, Verse 13-14

13Da nahm einer von den Ältesten das Wort und sagte zu mir: „Wer sind wohl diese Weißgekleideten, und woher sind sie gekommen?“ 14Ich erwiderte ihm: „Mein Herr, du weißt es.« Da sagte er zu mir: »Das sind die, welche aus der großen Trübsal kommen und ihre Kleider gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht haben.“

Siegel Nummer 6

Dieses Kapitel endet mit der Vorbetrachtung auf die noch folgenden Endgerichte über die Bösen.

Während jedes Siegel eines nach dem anderen geöffnet wird, offenbart jedes nur einen kleinen Teil des Inhalts der Buchrolle. Dem Apostel Johannes wird es immer nur erlaubt einen einzigen Streifen der Buchrolle zu sehen, ohne dass er Informationen darüber bekommt, was unter den restlichen Teilen verborgen ist. Die Buchrolle können wir uns demnach wie ein Palmenzweig in der Hand und die Siegel wie 7 Finger vorstellen. Sobald das 7. Siegel geöffnet ist, beginnt sich das gesamte Buch mit sämtlichen Prophezeiungen aufzurollen, und am Ende offenbart sich Jesus Christus.

Die Siegel geben uns einen Überblick über die Ereignisse während der Trübsalperiode, wie sie Jesus Christus in **Matthäus Kapitel 24, Markus Kapitel 13 und Lukas Kapitel 21** prophezeit hat. In diesen Beiträgen wird einstimmig gesagt, dass zuerst falsche Messiasse kommen werden. Dafür steht das 1. Siegel. Darauf folgen Kriegsgerüchte und Kriege. Das ist das 2. Siegel. Das 3. Siegel steht für die anschließenden Hungersnöte und Seuchen, die weit verbreiteten Tod zur Folge haben, wofür das 4. Siegel steht.

Diese vier Dinge werden von Jesus Christus aufgezählt in

Matthäus Kapitel 24, Verse 3-8

3Als Er sich dann auf dem Ölberg niedergesetzt hatte, traten die Jünger, als sie für sich allein waren, an Ihn mit der Bitte heran: »Sage uns doch: Wann wird dies geschehen? Und welches ist das Zeichen deiner Ankunft (bzw. Wiederkunft) und der Vollendung (= des Endes) der Weltzeit?« 4Jesus antwortete ihnen: »Sehet euch vor, dass niemand euch irreführe! 5Denn viele werden unter Meinem Namen kommen und behaupten: ›Ich bin der (wiederkehrende) Christus‹, und werden viele irreführen. 6Ihr werdet ferner

von Kriegen und Kriegsgerüchten hören: Gebt Acht, lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss so kommen, ist aber noch nicht das Ende.

7Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); auch Hungersnöte werden eintreten und Erdbeben hier und da stattfinden; 8dies alles ist aber erst der Anfang der Wehen (d.h. der Nöte oder: der Leiden).«

Markus Kapitel 13, Verse 5-8

5Da begann Jesus, zu ihnen zu sagen: »Seht euch vor, dass niemand euch irreführt! 6Viele werden unter Meinem Namen kommen und sagen: ›Ich bin es« (d.h. Christus oder: der Messias) und werden viele irreführen. 7Wenn ihr ferner von Kriegen und Kriegsgerüchten hört, so lasst euch dadurch nicht ängstigen! Dies muss so kommen, bedeutet aber noch nicht das Ende.

8Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere (Jes 19,2); Erdbeben werden hier und da stattfinden, Hungersnöte werden kommen. 9Dies ist (aber erst) der Anfang der Wehen.«

Darauf folgt „die große Trübsal“ und die Verfolgung der Gläubigen (5. Siegel). Beim 6. Siegel verdunkeln sich die Sonne, der Mond und die Sterne, und schließlich offenbart sich Jesus Christus im 7. Siegel.

Wir sehen hier also eine ganz klare Parallele zwischen den genannten Beiträgen in den Evangelien und den Siegeln im Buch der Offenbarung. Irgendwie scheint es so, als würde uns hier ein Hinweis darauf gegeben dass es sich bei den Reitern der ersten vier Siegel um dämonische Wesen handelt. Tatsache ist, dass der Name des vierten Reiters „Tod“ lautet.

Offenbarung Kapitel 6, Vers 8

Da sah ich hin und erblickte ein fahles (= leichenfarbened) Ross, und der auf ihm sitzende (Reiter), der hieß ›der Tod‹, und das Totenreich bildete sein Gefolge; und es wurde ihnen (oder: ihm) die Macht über den vierten Teil der Erde gegeben, die (Menschen) durch das Schwert und Hunger, durch Pest und durch die wilden Tiere der Erde zu Tode zu bringen.

Offenbarung Kapitel 8, Verse 10-11

10Und der dritte Engel stieß in die Posaune: Da fiel ein großer Stern, der wie eine Fackel brannte, vom Himmel herab und fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen; 11der Name des Sternes lautet ›Wermut‹. Da wurde der dritte Teil der Gewässer zu Wermut, und viele Menschen starben von dem Genuss des Wassers, weil es bitter (= giftig) geworden war.

Offenbarung Kapitel 9, Vers 11

Als König haben sie über sich den Engel des Abgrundes, der auf Hebräisch ›Abaddon‹, auf Griechisch ›Apollyon‹ (d.h. Verderber) heißt.

Engel werden in der Bibel auch oft als „Sterne“ bezeichnet. Der Stern Wermut steht für „Bitterkeit“, und Abaddon oder Apollyon bedeutet „Verderben“, „Zerstörung“ oder „Verderber“.

Das erste Siegel

Offenbarung Kapitel 6, Verse 1-2

Nun sah ich, wie das Lamm eines (oder: das erste) von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eines (oder: das erste) von den vier Lebewesen wie mit Donnerstimme rufen: »Komm!« 2Als ich nun hinsah, erblickte ich ein weißes

Ross, und der auf ihm sitzende (Reiter) hatte einen Bogen; es wurde ihm ein (Sieges-) Kranz gereicht, und er zog dann aus von Sieg zu Sieg.

Wir dürfen das „sah ich“ nicht losgelöst von **Offenbarung Kapitel 4 und 5** sehen. Das alles gehört zur zweiten Vision, die Johannes hatte. Er sieht alles von der Ewigkeitsperspektive aus. Die Endzeitereignisse sind dort Gegenwart. Johannes überblickt sie in seiner Vision als Gesamtheit, kann sie aber nur einzeln schildern. Von daher sind **Offenbarung Kapitel 4-6** nicht voneinander zu trennen. Alles, was uns darin gezeigt wird, geht von Jesus Christus aus, dem Lamm Gottes, das überwunden hat.

Wenn die Siegel der Buchrolle geöffnet werden, wird das Erbe von Jesus Christus rechtskräftig. Dazu gehört, dass die noch fälligen Gerichte über eine Welt kommen müssen, die die Dreieinigkeit Gottes, als Gott-Vater, Gott-Sohn und den Heiligen Geist ablehnt.

Mit **Offenbarung Kapitel 6** treten wir in ein neues Zeitalter ein. Dabei handelt es sich um eine Heilsepoche. Bisher gab drei Epochen oder Weltzeitalter:

1. Die Epoche ohne das Mosaische Gesetz bis zur Gesetzgebung auf dem Berg Sinai
2. Die Epoche unter dem Mosaischen Gesetz bis zur Geburt von Jesus Christus
3. Die Epoche der Gnade, die bis heute anhält

In **Offenbarung Kapitel 6** ist das Gnadenzeitalter abgeschlossen, weil die Gemeinde von Jesus Christus entrückt ist. Bis dahin konnte noch jeder hinzukommen, der sich von Seinen Jüngern und Jüngerinnen zu Jesus Christus rufen ließ und Ihm dann nachfolgte. Dass dem so ist, zeigt schon

das Wort „Hierauf“, was soviel wie „danach“ bedeutet, mit dem **Offenbarung Kapitel 4** beginnt. Von diesem Zeitpunkt an beginnt Jesus Christus, das Lamm Gottes, Schritt für Schritt Sein Erbe anzutreten und von der Erde Besitz zu nehmen.

Mit dem Öffnen des ersten Siegels beginnt für diese Welt eine entsetzliche Gerichtsperiode, die erst in **Offenbarung Kapitel 20** zu Ende geht. Von daher liegt **Offenbarung Kapitel 6** zwischen der Entrückung der Gemeinde von Jesus Christus und der Epoche des Tausendjährigen Friedensreiches, dessen Errichtung am so genannten „Tag des HERRN“ geschieht, wenn Jesus Christus in großer Kraft und Herrlichkeit mit den Seinen auf die Erde zurückkehrt. Somit haben wir es von **Offenbarung Kapitel 6 – Kapitel 20** mit einem Übergangsstadium von einem heilsgeschichtlichen Zeitalter in ein anderes zu tun. Gerichtszeiten sind immer Übergangsperioden. Nach dieser Zeit der Entmutigung und Demütigung steht eine Erweiterung bevor. Wie dies bei jedem von uns persönlich geschieht, so eben auch bei der gesamten Menschheit.

Die vier Lebewesen, von denen wir bereits wissen, dass es Cherubim sind, enthüllen nicht nur die Wesenszüge Gottes, sondern sind auch gleichzeitig Seine Gerichtsbarkeit.

Alle vier Reiter sind Mächte, die auf diese Welt Gerichte bringen sollen. Sie spiegeln den Zorn des Lammes wider.

Was hier passiert, ähnelt sehr der Szene in

Sacharja Kapitel 6, Verse 1-8

Als ich dann abermals aufblickte und hinschaute, sah ich vier Wagen

zwischen zwei (oder: den beiden) Bergen hervorkommen; die Berge aber waren von Erz. 2Am ersten Wagen waren rotbraune Rosse, am zweiten Wagen schwarze Rosse, 3am dritten Wagen weiße Rosse und am vierten Wagen scheckige Rosse. 4Als ich nun an den Engel, der mit mir redete, die Frage richtete: »Was haben diese da zu bedeuten, mein HERR?«, 5gab mir der Engel zur Antwort: »Das sind die vier Winde des Himmels, die ausfahren, nachdem sie sich dem HERRN der ganzen Erde vorgestellt haben. 6Der Wagen mit den schwarzen Rossen geht nach dem Lande im Norden, und das weiße Gespann fährt nach dem Osten; die scheckigen Rosse fahren nach dem Lande im Süden; 7und die rotbraunen ziehen nach dem Lande im Westen aus und beabsichtigen auf ihrer Fahrt die Erde zu durchstreifen.« Als Er ihnen dann zugerufen hatte: »Auf! Durchstreift die Erde!«, zogen sie auf der Erde umher. 8Dann rief Er mir noch laut die Worte zu: »Wisse wohl: Die, welche nach dem Lande im Norden ausgezogen sind, lassen Meinen Geist im Lande des Nordens Ruhe finden.«

Hier sehen wir ganz klar, dass dieser „Engel“ nur Jesus Christus sein kann. Doch der Zorn des Lammes hebt Seine Liebe nicht auf. Gott beabsichtigt mit Seinen Gerichten niemals das Verderben, sondern schafft dadurch noch eine letzte Möglichkeit zur Reue, Buße und Umkehr.

Sprüche Kapitel 3, Verse 11-12

11Mein Sohn, verschmähe nicht die Zucht des HERRN und sei nicht unwillig über Seine Strafe; 12denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er, und zwar wie ein Vater den Sohn (oder: das Kind), mit dem Er's gut meint.

Jesus Christus hasst die Sünde, aber liebt den reumütigen, bußfertigen Sünder.

Der erste Reiter ist die unheilvollste Gestalt der Weltgeschichte: Der Antichrist. Er wird nicht umsonst so genannt. Jesus Christus hatte ja prophezeit, dass viele falsche Christusse auftreten werden. Dies hat sich schon in vieler Weise erfüllt. Der Antichrist wird aber alle bisherigen toppen, denn er wird dem echten Jesus Christus sehr ähnlich sein. Deshalb wird er hier auf einem weißen Pferd mit einem Siegeskranz dargestellt, um zu zeigen, wie er die Welt mit seiner vorgespielten Friedfertigkeit, Harmlosigkeit und seinen Siegen täuschen wird. Sobald Jesus Christus das erste Siegel geöffnet hat, tritt der Antichrist auch prompt in Erscheinung, um zu verhindern, dass das Erbe des HERRN rechtsgültig wird. Gott setzt den Antichristen ein, damit dieser die Konsequenzen des Sieges des echten Jesus Christus zu spüren bekommt.

Jesus Christus wusste bereits während Seines ersten Aufenthaltes als Mensch auf der Erde, dass der Antichrist kommen wird, denn Er prophezeite den ungläubigen Bewohnern der Welt:

Johannes Kapitel 5, Vers 43

„ICH bin im Namen Meines Vaters gekommen, doch ihr nehmt Mich nicht an; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr annehmen.“

Dieser „andere“ ist bereits unterwegs und wahrscheinlich schon längst auf der Erde, denn sein Geist wird immer mehr spürbar. Dann bekommt die sündige Welt den Ersatz-Christus, den sie sich schon lange herbeisehnt, den Superman, wie er überall in den Medien und vor allem den Kindern bereits seit langem angepriesen wird.

Jetzt, wo Jesus Christus im Begriff steht, Sein Erbe anzutreten, nachdem

Seine Gemeinde mit und durch den Heiligen Geist, der den Antichristen bis jetzt noch aufhält, in den Himmel entrückt ist, tritt der Gegenchrist auf der Erde auf den Plan.

2.Thessalonicher Kapitel 2, Vers 7

Freilich – im Geheimen ist die (Macht der) Gesetzlosigkeit bereits wirksam; nur muss erst Der aus dem Wege geräumt werden (oder: sein), der sie bis jetzt noch zurückhält.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)